

Zeit zu handeln

Informationen für Freunde und Förderer des Hungermarsches

**30 JAHRE ÖKUMENISCHER HUNGERMARSCH
30 JAHRE SOLIDARITÄT MIT DEN ARMEN**



1988 – 2017

Termin und Ort

Start und Ziel vom Hungermarsch ist das Pfarrzentrum Herz Jesu in der Salierstraße 98a. Die Marschstrecke kann 5, 10 oder 20 km betragen. Sie führt auf gut ausgeschilderten Wegen durch den heimischen Wald. An den Kontrollstellen 5, 10 und 15 km gibt es kostenlos Tee. Zum Selbstkostenpreis wird am 10-km-Kontrollpunkt ein Eintopfessen angeboten. Rückfahrgelegenheit besteht an den Kontrollpunkten 10 und 15 km. Am Ziel bekommt jeder Marschierer kostenlos einen kleinen Imbiß und ein Getränk, außerdem wird Kaffee und Kuchen angeboten.

Der Hungermarsch wird bei jedem Wetter durchgeführt. Da viele Menschen auf unsere Hilfe hoffen, wollen wir auch bei Regenwetter ihre Hoffnungen nicht enttäuschen.

Teilnahmekarten

Zentralbüro
Pfarrei Hl. Edith Stein
Kirchenstraße 10

Pfarrbüro St. Laurentius
Jägerstr. 61

Pfarrbüro Herz Jesu
Salierstraße 104

Prot. Verbandspfarrrei
Langgasse 54
Beate Erlenwein, Langgasse 61

Auskunft und weitere Infos zum
Hungermarsch:
Gerhard Sellinger, Tel. 98930
Email: gersell@gmx.de

Hungermarsch-Konten

Hungermarsch-Konten bestehen bei folgenden Geldinstituten:

Sparkasse Vorderpfalz
IBAN:

DE65 5455 0010 0190 0808 12

Volksbank Kur- und Rheinpfalz
IBAN:

DE31 5479 0000 0051 3060 40

Jeder Spender bekommt ab 10 Euro eine Spendenquittung zugestellt

Der diesjährige Hungermarsch findet am Sonntag, **30. April** statt. Gestartet werden kann zu jeder Zeit zwischen 9 und 11 Uhr. Die Eröffnung ist um 9 Uhr im Pfarrzentrum Herz Jesu.

Sorge nicht,
wohin dich der einzelne
Schritt führt.

Nur wer
weit blickt,
findet
sich
zurecht



Hungermarschprojekt

2017:

Unterstützung der Friedens- und Versöhnungsarbeit der Basler Mission 21 im Südsudan

Die Republik Südsudan, seit 2011 unabhängig und Afrikas jüngster Staat, kommt nicht zur Ruhe. Neben noch ungeklärten Grenzfragen mit dem Sudan, bei denen es um Öl geht, tobt seit dem Dezember 2013 ein neuer Bürgerkrieg zwischen den Truppen des Präsidenten Salva Kiir und seines ehemaligen Stellvertreters. Zusätzlich brechen immer wieder Konflikte zwischen verschiedenen Volksgruppen auf. Über 300 000 Kriegstote sind zu beklagen, rund 2,5 Millionen Menschen sind auf der Flucht. In dem geschundenen Land fehlt es an vielem, vor allem aber an ausgebildeten Fachkräften, denn der Krieg hinderte ganze Generationen daran, eine Schule zu besuchen. In diesem Konflikt ist die cristliche Religion das wichtigste einende Element und der Einsatz der Kirchen ist heute mehr denn je von zentraler Bedeutung. Mission 21 unterstützt seit 1974 in dieser schwierigen Phase das Engagement ihrer Partnerkirche vor Ort.





Da die Bevölkerung des Südsudans sehr jung ist - es wird geschätzt, dass 45 Prozent der Bevölkerung unter 14-jährig sind – fokussiert das Projekt einerseits auf Jugendliche. Andererseits sind Frauen und Pfarrerinnen im Fokus, um die Verbindung zwischen dem Konflikt und einer möglichen Lösung aufzuzeigen. Schliesslich bilden Pfarrer und Oberhäupter ethnischer Bevölkerungsgruppen weitere Zielgruppen. Wichtig ist, dass jeweils alle ethnischen Gruppen angesprochen werden.

Erfolgreiche Friedens- und Versöhnungsarbeit erfordert Geduld. Insbesondere müssen langfristig gewaltlose Formen der Konfliktlösung erarbeitet und eingeübt werden. Anlass für Konflikte sind neben den politischen Fragen auch die Konkurrenz um Land und Wasser zwischen nomadischen und sesshaften Gesellschaften.

Warum Hungermarsch ?

Der Hungermarsch ist ein Solidaritätsmarsch für Hungernde und Notleidende in der Dritten Welt. Er hat nichts mit unserem eigenen Hunger zu tun, sondern er möchte auf den Hunger in der Welt aufmerksam machen. Bewusstseinsbildung und gemeinsames Handeln stehen im Vordergrund dieser Aktion.

Teilnahme und Ablauf

Ohne Formalitäten kann jeder Mann und jede Frau am Hungermarsch teilnehmen. Dasselbe gilt für Jugendliche und Kinder.

Wer mehr tun möchte, holt sich ein paar Wochen vor dem Hungermarsch eine Teilnehmerkarte. Er bittet Verwandte, Bekannte, Freunde und Kollegen um eine Spende für jeden zurückgelegten Kilometer. Der vereinbarte Betrag wird in der Teilnehmerkarte notiert und die zurückgelegten Kilometer werden beim Hungermarsch bestätigt. Aus dem Spendenbetrag pro km und dem zurückgelegten Weg errechnet sich der Endbetrag, den ein Spender nach dem Marsch seinem Marschierer übergibt.

Beispiel:

Pro Kilometer wurde 1 Euro zugesagt. Der Marschierer legt 20 km zurück, also kann er bei seinem Spender 20 x 1 Euro = 20 Euro abholen. Sind alle Beträge abgeholt, werden sie auf ein Konto einbezahlt.